

Kennen Sie den Mann an der Uhr?



Sport ist sein Leben. Früher als Spieler des SVH und später im Eishockey als der Mann an der Uhr. Die Stoppuhr und der Spielberichtsbogen waren sein ständiger Begleiter. In der Regelkunde war er firm, denn im Eishockey werden Strafzeiten nur vom Schiri angezeigt. Im Natureisplatz wurde die Zeit noch manuell mitgestoppt, später in den Kunsteisstadion hielt schon die Elektronik seinen Einzug.

Unterstützt wurde er von seinen beiden Söhnen, Dietmar und Günther (der leider schon verstorben ist), die von klein auf immer mit dabei waren.

Als Aktiver konnte er das Spiel mit der Hartgummischeibe nur wenige Jahre in den Nachwuchsmannschaften genießen, denn schon im jugendlichen Alter wurde er bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt. Mehrere Schädelknochenfrakturen und diverse Brüche und Quetschungen beendeten seine sportlichen Ambitionen als Vollblutstürmer. In der 1. Mannschaft des SVH konnte er leider nur ein paar Spiele bestreiten. Er hatte sich aber mit Leib und Seele dem Sport und seinem SVH verschrieben und es war nur eine Frage der Zeit, bis er im Verein in einer anderen Funktion mit eingebunden wurde. Hans Moser und Michael Fichtl waren damals die Leute, die den Walter an die Uhr beorderten und somit in die Funktionärssebenen beförderten.

Persönliches:

- Walter Erhard, geboren am 24.08.1942 in Hohenfurch
- Verheiratet, 2 Söhne; Günther ist leider viel zu früh verstorben, Dietmar ist 37 Jahre alt und noch aktiv im Eissport
- Von Beruf war er Maurer, seit ca. 10 Jahren ist er Rentner
- Seine Hobby's waren und sind der Sport, wobei er im Eishockey und Fußball nur noch als Zuschauer und SVH-Fan aktiv sein kann. Ab und zu ist er noch beim Stockschießen mit dabei, allerdings nicht mehr auf Turnieren
- Seine Freizeit verbringt er vorwiegend im Garten auf der Terrasse
- Sein Lieblingsgetränk ist, wie kann es bei einem Maurer anders sein, ein kühles Helles
- Sein Lieblingsgericht ist der Schweinebraten oder Nudeln in aller Form, er ist aber in keiner Weise heikel und isst was auf den Tisch kommt
- Im August 1961 hatte er einen schweren Unfall mit diversen Schädelknochenfrakturen die seine sportliche Laufbahn abrupt beendeten



Im Fußball war er Platzkassier.....

- Sonntag für Sonntag drehte der Walter seine Platzrunden und das gut 30 Jahre lang, egal ob es stürmte oder in Strömen regnete, es wurde bis zum letzten Zuschauer abkassiert
- Er kannte seine Pappenheimer und wehe dem, es wollte einer nichts bezahlen, der hatte die Rechnung ohne dem Wirt gemacht
- Hin und wieder erwischte er „einen Schmarotzer“, der nicht bezahlen wollte. Es war für ihn ein Erfolgserlebnis der besonderen Art



Als Stockschiützer war er lange Zeit sehr treffsicher.....

Aufgrund seiner Verletzungen war der Walter natürlich sportlich gehandikapt. Trotz allem konnte er diesen Sport noch lange Zeit aktiv ausüben. Erst mit der Versteifung des Sprunggelenks war mit dem Stockschießen Schluss und heute tut er es gelegentlich noch. Er hat viele Turniere bestritten und war immer einer auf den man sich verlassen konnte. Unser langjähriger Ex-Vorstand Sigi Welz sagte immer, der Walter ist unser zuverlässigster Mann, er ist nicht nur immer da, sondern er bringt auch immer seine Leistung.

Dieses Kompliment zählt oft mehr als ein Pokal oder eine Siegerurkunde.



Eishockey hat sein Leben mit geprägt.....

Die Gebrüder Erhard, sie wären ein gutes Team gewesen, Martin der Mann an der Pfeife (ein Schiedsrichter mit internationalen Renommee) und Walter, der Mann an der Stoppuhr, der regelkonform die Zeit nahm und für den Spielbericht zuständig war.

- Sein größter Erfolg im Eishockey war der Titelgewinn des Bayerischen Vize-Meister auf Natureis. Das Endspiel wurde in Füssen ausgetragen
- Unvergessen bleibt für ihn auch ein Jugend-Spiel bei einem Turnier in Landsberg gegen den ESV Kaufbeuren, das man nach hartem Kampf verloren hat aber für alle Akteure ein großes Erlebnis war
- Seiner kurzen Spielerkarriere folgte eine umso längere Ära als Zeitnehmer. In den 80er Jahren wurde er für sein Ehrenamt „25 Jahre Zeitnehmer“ geehrt.
- Leider gibt es keine Statistik, aber er hat bestimmt in ca. 1.000 Spielen, die Zeit und den Spielberichtsbogen bearbeitet
- Besonders stolz ist er auf die Schiedsrichterlaufbahn seines Sohnes Dietmar, der seinem Onkel Martin nacheiferte und zu einem guten Referee wurde
- Dietmar Erhard hat mittlerweile im Alter von 37 Jahren über 1.000 Spiele erfolgreich geleitet und ist in Insiderkreisen eine feste Größe



stehend, v.l.: Helmut Kreutterer, Roland Zarschler, Detlev Bark, Werner Ahle, Manfred Fliegaufl,
Erich Unverdorben, Moritz Fichtl
vorne, v.l.: Georg Huber, Ludwig Völk, Norbert Knopp, Walter Erhard, Franz Artl

